



Abb. 1

- ① Bildzählwerk
- ② Schnellstahlhabel
- ③ Auslöseknopf mit Anschluß für Drahtauslöser
- ④ Einstellfenster des Belichtungsmessers
- ⑤ Aufsteckschuh für Zubehör
- ⑥ Arretierknopf für DIN-Skala
- ⑦ Filmmerkscheibe
- ⑧ DIN-Skala
- ⑨ Einstellmarke für Blende und Verschlusszeit
- ⑩ Drucktaste für Blendenring
- ⑪ Einstellring der Entfernungen
- ⑫ Rückdeckelverriegelung
- ⑬ Selbstauslöser
- ⑭ Synchronkontakt

Sachregister in alphabetischer Reihenfolge

	Seite		Seite
Auslösen	20/21	Filmmerkscheibe	4
Auslösesperre	23	Filmtransport	7
Belichtungsmesser	8-12	Filter	25
Bildzählwerk	4	Parallaxe	21
Blende	14/15 u. 11	Rückspulen	24
Blitzlichtsynchronisation	18-19	Schärfentiefe	14/15
Camerahaltung	20/21	Schärfentiefeentabelle	27
Entladen der Camera	24	Selbstauslöser	17
Filmeinlegen	22/23	Skala für Empfindlichkeitseinstellung (DIN)	5
Filmhinweise	26	Verschuß (Pronto LK)	10-12 u. 16

2

GARANTIE

Das Objektiv Ihrer Camera ist nach den neuesten Erkenntnissen wissenschaftlicher Forschung errednet und hergestellt worden. Die Leistung des Color-Apotar entspricht einer Qualitätsstufe, die unter Berücksichtigung der Linsenzahl und der Lichtstärke bisher nicht erreicht wurde. Brillante Schärfe, extrem hohes Auflösungsvermögen und ausgezeichnete Kontrastwiedergabe sind gesichert. Die Summe dieser Eigenschaften prädestiniert das Objektiv für die Kleinbildphotographie schwarz-weiß und farbig.

Jedes Objektiv wird nach modernsten Methoden im Prüffeld des Agfa Camera-Werks München gemessen. Wir garantieren für Güte und Leistung.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München

Was Sie schon lange wünschten...

gag endlich in Erfüllung. Sie besitzen eine neue Camera, die technisch vollendete Agfa Silette LK. Dazu möchten wir Sie zunächst beglückwünschen. Möge Sie Ihnen recht viel Freude schenken, denn ganz besonders dafür wurde sie geschaffen.

Wie einfach ist doch das Photographieren mit der Silette LK:

Zwei Zeiger zur Deckung bringen, — — Entfernung einstellen, ein Blick durch den Sucher und auslösen.

Diese vier Funktionen lernen Sie im Handumdrehen. Und doch sollten Sie etwas mehr wissen, daher schreiben wir für Sie dieses kleine Büchlein. Gönnen Sie sich bitte das kurze Studium, Sie werden dann sehr bald feststellen, wie nützlich das war.

Sicherlich hat Ihnen Ihr Photohändler die Camera schon „geladen“. So nennen wir das in der Fachsprache, wenn ein Film eingelegt wird. Dieser lichtempfindliche Kleinbildfilm ist auf einer Spule aufgewickelt und von einer lichtsicheren Patrone umgeben. Es gibt ihn in zwei verschiedenen Längen, nämlich mit 36 und 20 Aufnahmen. (Das Aufnahmeformat Ihrer Camera beträgt übrigens 24 x 36 mm.) Außerdem steht dieser sog. Kleinbildfilm auch noch in verschiedenen Filmsorten zur Verfügung. (Näheres hierüber lesen Sie auf Seite 26.) Wenn noch kein Film eingelegt ist, bedienen Sie sich bitte der Anleitung Seiten 22—23.

Filmmerkcheibe

Damit Sie nun stets wissen, welchen Film Sie gerade geladen haben, besitzt die Silette LK eine Filmmerkcheibe. Man sollte sie zweckmäßig immer sofort beim Filmeinlegen einstellen.

Zu diesem Zweck zieht man den Rückspulknopf heraus und nimmt den oberen Teller zwischen Daumen und Zeigefinger (s. Abb. 2). Die Merkscheibe läßt sich nun an ihrer nach unten weisenden Rändelung mit dem Zeigefinger weiter-

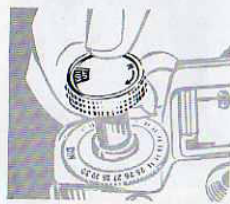


Abb. 2

schieben, bis im Fenster die dem Film entsprechende Angabe erscheint. Die Scheibe ist nach beiden Seiten drehbar.

Wenn Sie z. B. einen Schwarzweißfilm einlegen, dann sind zur Kennzeichnung dieses Filmmaterials die Schwarzweißfelder in den Ausschnitten der Filmmerkcheibe zu stellen (s. a. Abb. 3).

Verwenden Sie einen Negativ-Colorfilm, so ist die folgende Markierung einzustellen:

CN = Negativ-Colorfilm für Tages- und Kunstlicht. (Z. B. Agfacolor CN 17.)

Bei Benutzung eines Color-Umkehrfilms (für Color-Diapositive) ist eine der beiden folgenden Markierungen einzustellen:

CT = Color-Umkehrfilm für Tageslicht

CK = Color-Umkehrfilm für Kunstlicht

Außerdem ist es empfehlenswert auch gleich noch die Filmempfindlichkeit – die jeder Filmpackung zu entnehmen ist – einzustellen, weil davon die Grundeinstellung für den in Ihrer Camera eingebauten Belichtungsmesser abhängt.

DIN-Skala

Drücken Sie hierzu mit dem Daumen den kleinen Knopf nach rechts und drehen Sie die unter dem Rückspulknopf befindliche Skala, bis der schwarze Dreiecksmark die Zahl gegenübersteht, die der Empfindlichkeit des von Ihnen verwendeten Films entspricht (in Abb. 3 = 17° DIN).

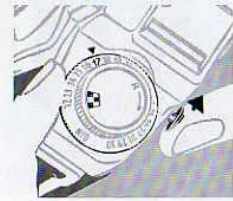
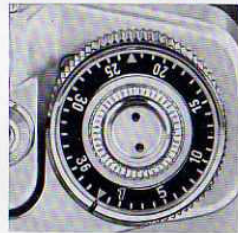


Abb. 3

Das Zählwerk

führt für Sie Buch, wieviele Aufnahmen Ihnen jeweils noch zur Verfügung stehen. Voraussetzung ist natürlich, daß Sie das Bildzählwerk bei dem Filmeinlegen in die Ausgangsstellung gebracht haben.

Mit dem Daumen drückt man dazu auf den inneren Rändelring des Zählwerks, und dreht es links herum, bis das grüne Dreieck auf dem am Rande befindlichen Markierungsschritt steht (s. Abb. 4).



Bei Verwendung einer Kleinbildpatrone mit 36 Aufnahmen benutzen Sie die zwischen 36 und 1 stehende grüne Marke, bei einer solchen mit 20 Aufnahmen ist die zwischen 25 und 20 stehende grüne Einstellmarke maßgebend. Die Zählscheibe läuft rückwärts und gibt Ihnen die jeweils verbleibende Anzahl der Aufnahmen an.

Drei Einstellungen sollten Sie also beim Filmeinlegen vornehmen, bevor Sie die erste Aufnahme machen: Filmmerk-scheibe, DIN-Scheibe, Zählwerk.

Was man gleich tut, vergißt man nicht!

Abb. 4

Filmtransport

Da beim Einlegen der Filmanfang durch die Einwirkung des Lichts unbrauchbar wird, müssen Sie zunächst noch zwei Leeraufnahmen machen. Bei jedmaler Betätigung des Schnellschalthebels wird der Film um ein Filmbildchen weitertransportiert. Ergreifen Sie also den Schnellschalthebel mit dem Daumen und schwenken Sie diesen zügig bis zum Anschlag. Sollte der Hebel zufällig gesperrt sein, müssen Sie zunächst auf den Auslöser drücken. Diesen Vorgang – Filmtransport und Auslösung – nehmen Sie zweimal vor, erst dann ist Ihre Camera aufnahmebereit!

Achtung! Wenn Sie versehentlich den Schnellschalthebel auf halbem Wege loslassen, müssen Sie den Hebel nochmals ergreifen und ihn bis zum Anschlag schwenken.

Achtung! Beim Filmtransport dreht sich der Rückspulknopf meistens mit, er darf daher während des Schließens nicht behindert werden.



7

Was man wissen sollte...

Die Vorbereitungsarbeiten sind nun ausgeführt, das eigentliche Photographieren kann beginnen. Jetzt ist der große Augenblick gekommen: Sie nehmen Ihre Camera zum erstenmal ans Auge und können den bildlichen Eindruck, den Ihnen der helle, in den Sucher eingespiegelte Begrenzungsrahmen vermittelt, durch Betätigung des Auslöseknopfes einfangen. Da das Licht nicht immer in der gleichen Menge zur Verfügung steht, ist Ihre Camera mit verschiedenen langen Verschlusszeiten und ebenfalls verschieden großen Blendenöffnungen ausgerüstet. Mit Hilfe dieser beiden Faktoren ist also eine der jeweiligen Helligkeit des Motivs entsprechende Dosierung möglich. Die Aufgabe des Photographen liegt nun darin, die richtige, nämlich die für den Film erforderliche Dosierung festzulegen. Diese Aufgabe, die vor allem bei schlechtem, regnerischem Wetter, aber auch bei Kunstlicht ohne Belichtungsmesser sehr heikel werden kann, nimmt Ihnen Ihre Agfa Silette LK durch den verblüffend einfachen Bedienungsmechanismus ab. Nicht nur der eingebaute Belichtungsmesser, besonders seine Kupplung mit dem Einstellring der Blende macht das Photographieren mit der Silette LK so kinderleicht.

Sie brauchen nämlich nur die beiden, in dem Fenster auf dem Oberteil der Camera sichtbaren Zeiger zur Deckung zu bringen, dann haben Sie schon die richtige Belichtungseinstellung getroffen. Das wollen wir doch gleich einmal praktisch erproben.

8

... und wie man es macht

Vergewissern Sie sich zunächst noch einmal, ob auch die DIN-Skala unter dem Rückspulknopf auf die Filmempfindlichkeit des eingelegten Films – wie auf Seite 5 beschrieben – eingestellt ist. Und nun halten Sie Ihre Camera in Aufnahme- richtung. Durch das einfallende Licht kommt der kleine Instrumentenzeiger in Bewegung – wir sagen, er schlägt aus – und wird an einem bestimmten Punkt stehen bleiben. Dieser Zeigeraussschlag, wird bei wenig Licht kurz, bei viel Licht weit sein. Mit dem ebenfalls im Fenster sichtbaren Nachstellrahmen muß nun dieser Zeiger „eingefangen“ werden. Man bewegt dazu unter gleichzeitigem Druck auf beide Griffasthen (4 und 8, s. Abb. 10, S. 16), wobei die obere nachgibt, den Blendeneinstellring, bis der Nachstellrahmen mit seiner oberen Öffnung über dem Zeiger steht.



Nun kann es allerdings vorkommen, daß der Blendenring seinen Anschlag erreicht, bevor Sie die Zeiger- deckung vornehmen konnten; dann müssen Sie zunächst den großen Rändelring (für Zeiteinstellung) drehen und nochmals – wie eben beschrieben – den Blendenring be- wegen.

Abb. 6



9



Abb. 7

Die Messung ist beendet, sobald die Zeigerdeckung erfolgt ist. Durch Los- lassen der Griffaste wird eine feste Kupplung zwischen dem Blenden- und Verschlusszeiger hergestellt. Sie haben jetzt noch die Möglichkeit, verschiedene Zeit-Blendenkombi- nationen einzustellen, dürfen hierzu aber nur noch am großen Rändelring drehen, um das ermittelte Meßergeb- nis nicht zu verändern.

Bei der Wahl, der für Ihr Motiv gün- stigsten Zeit-Blendenkombination, haben Sie nur darauf zu achten, daß der Dreiecksmarke (1, s. Abb. 10, S. 16) eine Verschlusszeit gegenüber steht, die für eine Momentaufnahme aus der Hand kurz genug ist (z. B. $1/60$, $1/125$ usw.). Jede Kombination, die Sie nun einstellen, fährt dem Film die gleiche Lichtmenge zu.

Wir nehmen einmal an, die Lichtmessung ermöglicht – wie auch, s. Abb. 9 (s. S. 15) ersichtlich – die folgenden Zeit-Blenden-Kombinationen:

$1/250$	$1/125$	$1/60$	$1/30$	$1/15$	B
2,8	4	5,6	8	11	16

Um die richtige, nämlich motivisch günstigste Wahl zu treffen, ist folgendes wichtig zu wissen.

Wollen Sie eine Landschaft aufnehmen, bei der sowohl der Vorder- als auch der Hintergrund scharf abgebildet werden soll, so ist die Einstellung einer kleinen Blendenöffnung notwendig. (S. obiges Schema z. B. Blende 8 und $1/30$ Sekunde.) Wollen Sie hingegen ein rasch bewegtes Motiv einfangen, dann ist zur Erzielung genügender Bildscharfe eine kurze Verschlusszeit unerlässlich. (S. obiges Schema z. B. $1/250$ Sekunde und Blende 2,8.)

Im ersten Falle wurde also eine lange Verschlusszeit zugunsten einer kleineren Blende, im zweiten Falle eine große Blende zugunsten einer kurzen Verschluss- zeit eingestellt. Als kleinen Tip möchten wir Ihnen daher verraten:

Drehung des Rändelrings nach rechts = kurze Verschlusszeit

Drehung nach links = große Schärfentiefe

Beim „Einfangen“ des Instrumentenzeigers mit dem Nachstellrahmen kann es nun vorkommen, daß bei exakter Zeigerdeckung die schwarze Dreiecksmarke (1, s. Abb. 10, Seite 16) zwischen zwei Blendenworten steht. Natürlich ist auch eine

solche Einstellung möglich und richtig, wenn sie dem Meßergelb entspricht. Wichtig ist nur, daß die Dreiecksmarkie niemals auf eine Einstellung zwischen zwei Verschußzeiten weist. Aber auch das läßt sich leicht verhindern, weil der große Rändelring deutlich spürbare Raststellungen aufweist, die den einstellbaren Verschußzeiten entsprechen.

Mit der einmal ermittelten Einstellung können Sie so lange weiterarbeiten, wie sich die Lichtverhältnisse nicht verändern. Es bedeutet aber keinen Zeitverlust, wenn Sie sich trotzdem angewöhnen, kurz vor der Aufnahme die Zeigerdeckung zu kontrollieren.

Einige Tips für den Meßvorgang

Erfahrungsgemäß nimmt bei Landschaftsaufnahmen der Himmel einen erheblichen Prozentsatz des Bildteiles ein. Da der Himmel mit wenigen Ausnahmen heller ist als das Hauptmotiv, richtet man die Camera besser auf den dunkleren Bildteil. Weist das Motiv besonders große Helligkeitsunterschiede auf, so müssen Sie sich entscheiden, welche Bildteile unter allen Umständen richtig wiedergegeben werden sollen; besonders wichtig ist dies für Color-Aufnahmen. Diesen – man sagt dazu **bildwichtigen** – Teil des Gesamtbildes sollte man durch **Nahmessung** erfassen. Man nähert sich unter Beobachtung des Belichtungsmessers dem bildwichtigen Gegenstand, bis der Einfluß der helleren Umgebung

12

mit Sicherheit ausgeschaltet ist. Dies ist immer dann der Fall, wenn der Zeiger des Belichtungsmessers seine Stellung bei weiterer Annäherung nicht mehr wesentlich verändert. Die Aufnahme wird dann vom ursprünglichen Standpunkt aus mit dem so ermittelten Belichtungswert durchgeführt.



Abb. 8

Hilfsskalen fällt im Zusammenhang mit den Entfernungseinstellungen eine besondere Aufgabe zu, die wir Ihnen sogleich genauer erläutern möchten.

Entfernung schätzen ... und einstellen

Auf dem vorderen Fassungsrand des Objektivs sind die Entfernungszahlen in Meter aufgetragen. Der schwarze Punkt am gegenüberliegenden Ring ist die Einstellmarke (s. Abb. 10, S. 16), auf die die geschätzte Entfernungszahl weisen muß. Neben dieser Einstellmarke sind links und rechts Blendenzahlen aufgetragen. Diesen

13

Schärfentiefe

Bei der Wahl der Zeit-Blendens-Kombinationen sprachen wir bereits schon von der großen und kleinen Blendeneinstellung.



Wie Sie aus dem Beispiel ersehen, ist der Schärfenbereich also wandelbar; er nimmt zu mit dem Schließen der Blende und außerdem mit zunehmender Entfernung. Damit Sie kontrollieren können, wie weit die Schärfenzonen reicht, besitzt Ihre Silette LK eine sog. Schärfentiefskala (7, s. Abb. 10, S. 16). An dieser können Sie jederzeit die ungefähren Bereiche ablesen.

Haben Sie z. B. auf 5 m eingestellt und auf Blende 8 abgebildet, so zeigt der Bereich von einer 8 zur anderen auf der gegenüberliegenden Meterskala an, wie groß der Schärfenbereich bei dieser Blende und Entfernung ist: In diesem Falle etwa von 3–10 m.

14

Schnappschuß-einstellung

Bei ausgesprochenen Nah- oder Fernaufnahmen kommen Sie schneller zur Aufnahme, wenn Sie sich der sogenannten Schnappschuß-einstellung bedienen. Zu diesem Zweck sind auf dem Meterring die Entfernungen 3 m und 10 m rot graviert und außerdem ist zwischen den Blendens 8 und 11 ein roter Punkt angegeben. Wenn Sie nun eine solche Zeit-Blendens-Kombination wählen, daß der rote Punkt oder Blende 11 (je nach Meßergebnis) vor der Dreiecksmarkie steht, dann haben Sie einen Schärfenbereich, der bei Einstellung des Meterrings auf die rote 3 von etwa 2,50 m bis 4,50 m und auf die rote 10 von etwa 5 bis ∞ reicht.

Übrigens vermittelt Ihnen die Schärfentieftabelle Seite 27 die genau errechneten Schärfentiefe-Bereiche.



Abb. 9

15

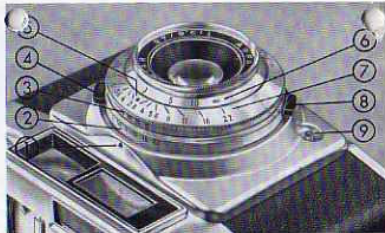


Abb. 10

- 1 Einstellmarke für Blende und Verschußzeit. Verschußzeiten müssen der Spitze des Dreiecks genau gegenüberstehen, also eingestrichelt sein.
- 2 Blendenskala
- 3 Verschußzeitskala
- 4 Federnde Griffaste zur Verstellung des Blenderrings
- 5 Marke für Entfernungseinstellung. Vorderes Fassungsring 6 drehen, bis die gewünschte Zahl der kleinen schwarzen Markie gegenübersteht. (Z. B. 3 m in der Abb. 10.)
- 6 Fassungsring mit Meterskala, für Filter und Sonnenblende 37 mm bzw. 35,5 Gewinde
- 7 Schärfentiefskala (Erklärung s. Seite 14 bis 15)
- 8 Starre Griffaste in Verbindung mit der federnden Griffaste (4) zur Verstellung des Blenderrings
- 9 Blitzkontakt 3 mm Ø zum Anschluß des Leuchtensteckers vom Blitzgerät.

16

Selbstauslöser

Gelegentlich hat man den Wunsch selbst mit aufs Bild zu kommen. Auch dafür ist Vorsorge getroffen, denn Ihre Silette LK ist mit einem Selbstauslöser ausgerüstet. Stellen Sie zunächst Ihre Camera auf ein Stativ, zumindest eine feste Unterlage und rücken Sie den Hebel mit dem roten Knopf (13, s. Abb. 1) nach allen Aufnahmenvorbereitungen bis Anschlag in Richtung Camera-Mitte. Sobald Sie den Auslöseknopf drücken, setzt sich der kleine Hebel in Bewegung und löst nach ca. 7 Sekunden selbsttätig die eingestellte Verschußzeit aus. Der Hebel läuft stets in seine Ausgangsposition zurück und muß daher bei jeder Aufnahme wieder erneut gespannt werden. Einstellbar sind sämtliche automatisch ablaufende Verschußzeiten, ebenso die für die verschiedenen Blitzgeräte erforderlichen Zeiten. Zeitaufnahmen (Stellung B) können natürlich mit Hilfe des Selbstauslösers nicht gemacht werden.

Und wenn das Licht so gering ist ...

daß der Instrumentenzeiger des Belichtungsmessers nicht mehr oder zu wenig ausschlägt, dann können Sie selbstverständlich auch über Einstellung „B“ Aufnahmen machen. Man setzt dann die Camera auf eine feste Unterlage – besser noch auf ein Stativ – schraubt einen Drahtauslöser – möglichst mit Feststell-

17

schraube das Gewinde des Auslöseknopfes und löst aus. Der Verschuß bleibt dann solange offen, wie der Auslöseknopf gedrückt wird.

In vielen Fällen – vor allem bei Schnappschüssen im Zimmer – wird man die fehlende Lichtmenge durch das Blitzlicht ersetzen. Ihre Silette LK ist nämlich – wie alle modernen Cameras – auch mit einem Blitzkontakt ausgerüstet. Sie schieben dann das Blitzgerät (z. B. den Blitzler KM oder Agfalux) in den Aufsteckschuh der Camera und stecken das Synchrokabel in den Blitzkontakt. **Den Verschußzeitring stellen Sie grundsätzlich auf 1/50 Sek.** Den Belichtungsmesser können Sie natürlich hier nicht verwenden, die jeweils einzustellende Blendeneinstellung bitten wir darum der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Da Blenden- und Verschußzeitring gekuppelt sind, muß immer zuerst die Verschußzeit und erst dann – wiederum unter Eindrücken der Griffaste – die erforderliche Blende eingestellt werden. Zweckmäßig sollte auch das Einsetzen der Blitzlampe erst nach Betätigung des Schnellschalthebels erfolgen. Sodann nehmen Sie Ihre Silette LK aus Auge und ... lösen aus. Blitz-Zündung und Verschuß-Öffnung erfolgen gleichzeitig. Sehen Sie, so einfach ist das Blitzen!

Natürlich kann man auch im Freien blitzen. Z. B. zur Aufhellung des Vordergrundes bei Gegenlichtaufnahmen oder wenn infolge sehr schlechten Wetters die Einstellung einer Momentgeschwindigkeit nicht mehr möglich wäre.

18



Abb. 11

Blendentabelle für Blitzaufnahmen

Aufnahme-Entfernung Meter	weiße Lampe Schwarz-weiß-Film Color-Negative-Film (CN 17)		blaue Lampe Tageslicht-Color- Umkehrfilm (CT 18)	
	17° DIN = 40 ASA		18° DIN = 50 ASA	
	Lampentype XM 1 PF 1	Lampentype XM 5 PF 5	Lampentype XM 1 B PF 1.97	Lampentype XM 5 B PF 5.97
1,6	11	16	11	16
2	8	11	8	11
3,5	5,6	8	5,6	8
5	4	5,6	4	5,6

Verschußzeit stets 1/50 Sek.

Bei Verwendung eines Elektronen-Blitzgerätes für Schwarz-Weiß- und Tageslicht-Colorfilm kann jede Verschußzeit eingestellt werden, also 1/50 bis 1/1000 Sek. Für die Einstellung der Blende gilt obige Tabelle jedoch nicht, diese ist aus der Leitzahl des benutzten Gerätes zu errechnen. Z. B. Leitzahl 32 geteilt durch 4 m = Blendeneinstellung 8.

19

Haltung der Camera - Anlösung

Daruf kommt es besonders an. Denn was nutzt die beste Belichtungs- und Entfernungseinstellung, wenn Sie die Aufnahme durch eine falsche Camerahaltung verwackeln?

Umfasst Sie also die Silette LK so, wie die Abbildung zeigt. Dabei ruht die Fingerkuppe auf dem Auslöser und das vordere Fingergelenk auf dem Transportknopf. Im Sucher erblicken Sie Ihr Aufnahme-Motiv, und zwar bekommen Sie den Teil aufs Bild, den Sie innerhalb des eingespiegelten hellen Rahmens sehen. Wenn Sie nur einen Teil des Rahmens erblicken, ist es der beste Beweis, daß Sie die Camera verkanten. Sobald Sie nun Ihr Motiv ins "Visier" genommen haben, kann die Auslösung erfolgen; dazu drückt die Fingerkuppe den Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag nach unten.

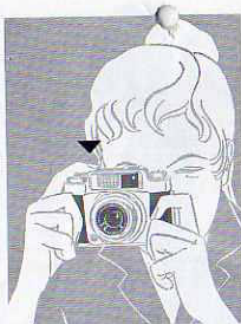


Abb. 12

20

Versuchen Sie es doch gleich einmal mit Ihrer ersten Aufnahme:

Also Camera gerade halten und so dicht wie möglich ans Auge nehmen. Mit welchem Auge Sie Ihr Motiv anvisieren, ist völlig gleichgültig, wichtig ist nur, daß das zweite, an der Camera vorbeischaue Auge geschlossen wird. Und nun tief einatmen, Luft anhalten und... auslösen.

Bei Hochaufnahmen schwenkt man die Camera ganz nach Belieben nach links oder rechts und löst dann mit dem Daumen oder Zeigefinger aus.

Aufnahmen aus freier Hand sind nur mit eingestellten Verschlusszeiten $1/60$ bis $1/250$ Sek., notfalls noch mit $1/30$ möglich. Wenn Sie eine ruhige Hand haben, können Sie evtl. auch noch unter Ausstützen der Ellenbogen $1/15$ Sek. erschütterungsfrei auslösen. Aber das müssen Sie erst einmal selbst erproben.

Wir empfehlen, den Film erst kurz vor der nächsten Aufnahme weiter zu transportieren, so können Sie niemals versehentlich den Auslöser betätigen.

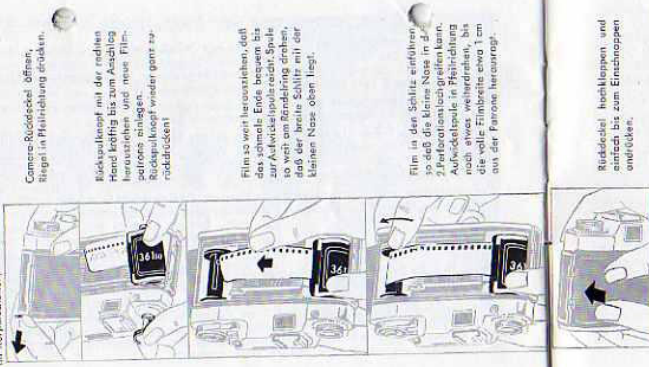
Sucherparallaxe

Der in den Sucher eingespiegelte helle Rahmen zeigt Ihnen den Bildausschnitt, der auf dem Film entstehen wird. Da der Sucher höher als das Camera-Objektiv liegt, tritt bei Nahaufnahmen eine kleine Abweichung ein. Damit Sie aber auch bei Nahaufnahmen (zwischen 1 und 2 m) das volle Motiv beobachten können, ist diese Abweichung durch kurze Striche an den oberen Ecken und einem unter dem Rahmen liegenden Mittelstrich angedeutet. Im Nahbereich bilden diese Markierungen die obere bzw. untere Bildbegrenzung.

21

Wie legen den Film selbst ein

(Nur in gelblichem Tageslicht, bei Sonne mindestens im Korpusdrehen)



22

Filmtransport zum ersten Filmbild

Nun drehen Sie die Scheibe des Bildzählwerkes wie auf Seite 3 beschrieben so weit, daß die Spitze des grünen Dreiecks - je nach Filmlänge für 20 oder 36 Aufnahmen - vor den Zahlen 36 oder 20 auf den Markierungsschritt weist. Schnellschaltzhebel wie schon beschrieben bis Anschlag schwenken und auslösen. Diesen Vorgang wiederholen Sie noch 2mal, dann ist die Camera aufnahmebereit.

Doppelbelichtungs- und Leerschaltzperre

Die Silette LK ist natürlich auch mit einer Doppelbelichtungs- und Leerschaltzperre ausgerüstet. Dadurch ist es nicht möglich, daß versehentlich zwei Aufnahmen auf ein Filmbildchen kommen können und außerdem kann man ohne auszulösen nicht weitertransportieren. Wenn sich also der Auslöseknopf nicht betätigen läßt, so haben Sie entweder den Film noch nicht transportiert oder vorhergehend den Schnellschaltzhebel nicht bis zum Anschlag geführt. Letzteres kann durch nochmaliges Herumschwenken bis zum Anschlag nachgeholt werden, ohne daß Film verloren geht. Ist man doch einmal im Zweifel, ob der Film schon transportiert wurde, dann befragen Sie keinesfalls den Auslöseknopf, denn dadurch würde evtl. eine Aufnahme verloren gehen, sondern versuchen Sie den Schnellschaltzhebel zu betätigen. Ist dieser gesperrt, dann ist Ihre Silette LK aufnahmebereit.

23

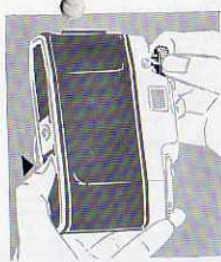


Abb. 14

Der Film ist zu Ende - Rückspulen des Films

Nach der letzten Aufnahme (Zahl 1 am Zählwerk) läßt sich der Schnellschaltzhebel nicht mehr betätigen. Da jedoch der Film in einer Kleinbildcamera stets offen auf der Gegenseite aufgewickelt ist, muß er vor Öffnen des Rückdeckels wieder in seine lichtdichte Kassette zurückgespult werden. Ziehen Sie nun also den Rückspulknopf bis zur ersten Raste (ca. 5 mm) heraus und drehen Sie diesen unter gleichzeitigem Eindrücken des Sperrknopfes am Boden der Camera (s. Abb.) in Pfeilrichtung. Wenn sich der Rückspulknopf nicht mehr weiterdrehen läßt, ist die Rückspulung beendet. Der Camera-Rückdeckel kann nun, wie auf Seite 22 beschrieben, geöffnet werden. Der Rückspulknopf wird bis zum Anschlag herausgezogen, so daß sich die Patrone leicht entnehmen läßt. Sie ist sofort lichtsicher zu verpacken und zweckmäßig als belichtet zu kennzeichnen.

24

Verändern der Belichtungsweite durch Filterbenutzung

Außerdem stehen für Ihre Camera Farbfilter zur Verfügung, die die Aufgabe haben, den Stimmungsgehalt Ihrer Schwarzweiß-Aufnahmen zu erhöhen oder aber auch durch eine absichtliche Überreibung (Über-Filterung) besondere Effekte zu erzielen. Da die Agfa Filter aus bestem optischem Spezial-Glas hergestellt und planparallel geschliffen sind, bleibt die volle Bildwirkung des Color-Apators erhalten.

Die Farbfilter für die Silette LK werden mit 37 mm Ø zum Aufstecken oder mit 35,5 mm Ø zum Einschrauben in den Dichten gelblich, gelblichgrün und rötlichgelb geliefert. Über die Anwendung des jeweiligen Filters gibt Ihnen die Filteranleitung genaue Auskunft. Da jedoch das einfallende Licht je nach Farblichtverteilung vermindert wird, muß man die Belichtungszeit verlängern. Diese sogenannte Verlängerungsfaktoren sind ebenfalls der Filteranleitung zu entnehmen. Bei Angabe des Filterfaktors 2 müßten Sie z. B. nach erfolgter Messung die Blende um eine Stufe weiter öffnen (also die nächst kleinere Zahl einstellen) oder die nächst längere Verschlusszeit wählen.

Wenn Sie eine Reihe von Aufnahmen mit gleichem Filter herstellen wollen, so empfehlen wir, den Filterfaktor schon an der DIN-Skala des Belichtungsmessers zu berücksichtigen. Der Filterfaktor 2 würde z. B. die Rückstellung der Empfindlichkeitskala um 3^{te} DIN bedeuten (also z. B. von 17 auf 14), bei Filterfaktor 4 um 6^{te} DIN (also von 17 auf 11). Durch Berücksichtigung des Filterfaktors an der Filmpflichtigkeitskala haben Sie also den Vorteil, genau so rasch das gültige Meßergebnis zu erhalten. Sie dürfen nur nicht vergessen, bei Abnahme des Filters die Empfindlichkeitskala wieder auf die DIN-Angabe Ihres Film umzustellen.

25

ZUR AGFA CAMERA DEN AGFA FILM

Dürfen wir Ihnen zum Schluß noch ein paar Tips für die Wahl des richtigen Films geben?

Greifen Sie zunächst immer zum Isopan F, 17° DIN. Er ist feinkörnig, konturenscharf und verträgt auch große Belichtungsabweichungen.

Bei schlechtem Wetter ist der Isopan 155, 21° DIN, richtig. Er gibt zusätzlich Spielraum für Blende und Zeit.

Für ungünstige Lichtverhältnisse nehmen Sie den Isopan Ultra, 25° DIN. Bei Motiven mit normalem Kontrast können Sie ihn um eine Verschlusszeit-Stufe kürzer belichten, man stellt dann die DIN-Scheibe (s. Abb. 3) auf 28° DIN ein.

Wenn es auf äußerste Schärfe oder sehr starke Vergrößerung ankommt, dann ist der Isopan FF, 13° DIN, „Ihr“ Film.

Die Welt der Farbe erschließt Ihnen der Agfacolor-Film, seit über 20 Jahren beliebt wegen seiner natürlichen Wiedergabe der zarten und leuchtenden Farben. Die hohe Empfindlichkeit erlaubt jetzt auch den lebendigen Schnappschuß in Color!

Für farbige Dias: Agfacolor-Umkehrfilm; für farbige Papierbilder: Agfacolor-Negativfilm.

26

SCHARFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-APOTAR 1:2,8 f = 45 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf					
	1:2,8	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m					
1,0 m	0,96—1,03	0,95—1,05	0,94—1,07	0,91—1,11	0,89—1,15	0,84—1,24
1,1 m	1,06—1,15	1,04—1,16	1,02—1,19	1,00—1,23	0,96—1,29	0,91—1,40
1,3 m	1,24—1,30	1,22—1,39	1,19—1,43	1,15—1,49	1,11—1,58	1,04—1,75
1,6 m	1,51—1,70	1,48—1,74	1,44—1,80	1,38—1,91	1,31—2,06	1,21—2,39
2,0 m	1,85—2,17	1,82—2,23	1,75—2,34	1,66—2,52	1,56—2,79	1,42—3,41
3,0 m	2,68—3,41	2,59—3,56	2,46—3,85	2,29—4,39	2,10—5,77	1,85—8,2
5,0 m	4,16—6,27	3,95—6,8	3,64—8,0	3,26—10,8	2,89—19	2,43—∞
10,0 m	7,10—16,95	6,5—22	5,69—42	4,81—∞	4,00—∞	3,18—∞
∞	18,0—∞	14—∞	11—∞	8,1—∞	6,1—∞	4,32—∞

Die Entfernung zum Aufnahmeobjekt wird von der Filmebene (rückwärtige Kante des Aufsteckschutzes) aus gemessen!

27